

Uwe Gerber

Wie überlebt das Christentum ?

Religiöse Erfahrungen und Deutungen im
21. Jahrhundert

Erlösung – Versöhnung – Erleichterung –
Vereindeutigung – Alterität

T V Z

Theologischer Verlag Zürich

Inhalt

I.	Einführung.....	9
	Religion ist (wieder) «in»	9
	Einbettung in gegenwärtige Religionsdiskurse	13
	Religionspolitische Hintergründe	18
	Der Sondierungsvorschlag.....	23
II.	Fünf Typen gelebter Religion(en)	29
	Erster Blick in unsere christlich geprägte Religions-Geschichte..	29
	Zweiter Blick: Religiosität als gehorsame Imitation zwecks	
	Erlösung aus dieser Welt	34
	Dritter Blick: Religiosität als Versöhnung durch Gott in dieser	
	Welt	36
	Vierter Blick: Simulation einerseits als Erleichterung und	
	andererseits als Vereindeutigung	38
	Fünfter Blick: Alterität als profane Religiosität.....	39
	Fünf Typen, Modelle, Zugänge	43
III.	Errettung aus dieser Welt durch Imitation: Religion(en) der	
	Erlösung.....	45
	Ein Definitionsvorschlag vorweg.....	45
	Erlösung vor Versöhnung	47
	Paradigmen der Christologisierung des Jesus von Nazaret.....	49
	Die christliche Kirche als Nadelöhr und Garantin der	
	Erlösung	52
	Der Geist-Materie-Dualismus im Gottes-, Menschen- und	
	Welt-Bild.....	55
	Erlösung als Gemeinschaftsarbeit von Gott und Mensch.....	60
	Der sühnend-verdienstvolle Gottmensch als	
	Verbindungs-konstrukt.....	62
	Erlösung zur Gleichheit und Ganzheit «im Geiste».....	66
IV.	Rechtfertigung in dieser Welt durch Glauben: Religion(en) der	
	Versöhnung	73
	Auch hier ein Definitionsvorschlag vorweg	73

Versöhnungs- und Rechtfertigungs-Christentum: der Erfahrungskontext	77
Allein von Gott aus.....	79
Rechtfertigend-versöhnende Vermittlung allein von Gott aus.....	82
Der springende Punkt der Versöhnung: «in mir» ist «außerhalb von mir».....	87
Von der Freiheit eines Christenmenschen als Nächstenliebe.....	92
Versöhnung demokratisiert, individualisiert, enthierarchisiert, sozialisiert – in Nächstenliebe.....	93
Versöhnung als Gottes Inszenierung der Differenz	96
Der Mythos vom Sündenfall: Verlust der Einzigartigkeit und Differenz	101
Der Umbruch: vom Kirchen-Glauben zur individuellen Glaubens-Erfahrung.....	103
Problematisierungen, Irrwege, Anfragen.....	105
Überschreitungen	111
V. Sich-Einrichten in dieser Welt durch Verdrängen: Religion(en) der Erleichterung	117
Erfahrungskontext 1: Individualisierung und Pluralisierung, auch der Religion(en).....	117
Erfahrungskontext 2: Das Erdbeben von Lissabon und die Verweigerung des Erwachsenwerdens	121
Erfahrungskontext 3: Von der industriellen Moderne zur reflexiven Spät-Moderne – eine Erleichterung?	125
»Die Erlösung erlöst nicht mehr«.....	127
Ausblenden von Schuld und Scham	129
Rufe nach Erleichterung: Sehnsüchte – Wissenschaft (en) – Geld.....	131
Religion als Erleichterung – Erleichterung als Religion.....	135
Erleichterungs-Figuren: der stilisierte Maradona und die simulierte Lara Croft.....	140
Zivil-Religion(en)	145
Erleichterungsreligiöses beschwert	149
VI. Vereindeutigen dieser Welt: Fundamentalistische Religion (en)	153
Vereindeutigen als fundamentalisierender Lebensstil: ein Definitionsvorschlag.....	153

Religiöses Fundamentalisieren: Pantheismus, Sakramentalismus, Biblizismus	155
Eine religionspolitische Zwischenüberlegung	160
Illusionen von Identität	164
»Die mediale Simulation ist das Heil«	168
Positivismus ohne Alternativen: Kapitalismus und Wissenschaftsgläubigkeit	175
Politisch-quasireligiöse Heilsversprechen	184
Quasireligiöser Ideologie-Horizont: immer noch eschatologischer Fortschritt	187
VII. Begegnung als diese Welt: Religion(en) der Alterität	191
Der spätmoderne Kontext im 21. Jahrhundert	191
Radikaler Pluralismus der Heils- und Glaubensangebote	194
Annäherungen an Protestantische Alteritätsreligion	197
Das Alteritäts-Konzept von Emmanuel Levinas	200
Ansätze nicht-religiöser Alteritäts-Religion: zum Beispiel Dietrich Bonhoeffer	204
Ansätze profaner Alteritäts-Religion: zum Beispiel Paul Tillich	212
Ein Zwischenruf: Rechtfertigung im protestantischen, jüdischen und feministisch-theologischen Diskurs	220
Selbstüberschreitung und Dekonstruktion des (protestantischen) Christentums: zum Beispiel Jean-Luc Nancy	230
VIII. Kontexte der profanen Alteritäts-Religion	235
Alteritätstheologische Wahrnehmungen	235
Anerkennung und Gewissheit allein durch den Anderen-Fremden (Gott)	243
Alterität statt Dialogizität: sonst verschwindet der Andere	252
Eine Alteritäts-Theologie der Religionen	256
Literatur	261